



GWG

Alter Dortmunder Weg
in Schwerte:
Jeden Samstag Beratung
von 11-17 Uhr im
Baustellenbüro vor Ort!

Gut und sicher wohnen

Nr. 49

Juni 2010

Liebe
GWG-
Freunde,



wie entwickelt sich unsere Stadt und wie entwickelt sich Nordrhein-Westfalen? Geht uns langfristig der Wohnraum aus, obwohl die Bevölkerung schrumpft? Es ist nicht nur nachvollziehbar, dass eine negative demographische Entwicklung nicht automatisch auch einen Nachfragerückgang nach Wohnungen bedeutet, sondern dieses ist klar benannt im Demographiebericht der Stadt Schwerte (Seite 3, Auszug aus dem Lagebericht).

Nach aktuellen Prognosen sind in NRW bis 2025 rund 250.000 neue Wohnungen erforderlich. Denn, nach Angaben des Mieterbundes ist die Neubauquote auf den niedrigsten Stand seit Kriegsende gesunken.

Auch bei uns zeigt sich die verstärkte Nachfrage nach Wohnraum deutlich, obwohl wir in den letzten Jahren erheblich in den Wohnungsneubau investiert haben. Es gibt wieder Wartezeiten – und Wohnungsleerstände waren noch nie unser Problem.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Übersichten zu den Jahresabschlüssen unserer Genossenschaft (eG) und ihrer Tochtergesellschaft, der GWG Schwerte GmbH.

Wussten Sie übrigens, dass die „GmbH“ im Jahr 1991 gegründet wurde? Damals wurde das Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz außer Kraft gesetzt und ein freiwilliges gemeinnütziges Verhalten der Genossenschaft erforderte die Gründung einer Tochtergesellschaft, um gewisse Bauaufgaben erfüllen zu können. Eine davon war gleich zu Anfang die Errichtung eines Kindergartens in Holzen-Rosen für die Stadt Schwerte.

Inzwischen hat die „GmbH“ 182 Einfamilienhäuser, 21 Mehrfamilienhäuser mit 125 Wohnungen und elf Gewerbeeinheiten errichtet. Heute ist sie Eigentümerin von 154 Wohnungen, 32 Einfamilienhäusern und elf Gewerbeeinheiten. Von Jahresüberschüssen der GmbH partizipiert unsere Genossenschaft. Das sind auch in diesem Jahr wieder 150.000 Euro Dividende, die dem gemeinnützigen Zweck der eG dienen.

Jürgen Tekhaus

Das Ergebnis umfassender Modernisierung und Wohnungsneubauten

Alle Wohnungen sind vermietet: Leerstandsquote null Prozent!



Umfassende Modernisierung und Wohnungsneubauten, wie hier an der Schützenstraße, sorgten für null Prozent Leerstandsquote.

In dieser Ausgabe finden Sie die Geschäftsberichte unserer Genossenschaft und ihrer Tochterfirma. Darin gibt es eine bemerkenswerte Meldung: Ende 2009 gab es keine freie Genossenschaftswohnung! Also eine Leerstandsquote von null Prozent.

Die umfangreiche überwiegend ganzheitliche Modernisierung eines Großteils unseres Hausbestandes und der Wohnungsneubau haben dazu beigetragen, die Attraktivität unseres Wohnungsangebotes weiter zu steigern.

Dazu heisst es im Geschäftsbericht: „Die Vermietbarkeit der Wohnungen im Geschäftsjahr war gegeben. Vermietungsprobleme oder eine Verschlechterung der Vermietungssituation zeichnen sich nicht ab und sind auch derzeit nicht erkennbar.“

Am 31.12.2009 waren alle Wohnungen vermietet. Die Leerstandsquote am 31.12.2009 beträgt null Prozent.“

Gebühren und Abgaben wieder gestiegen –

GWG-Mieter sparen kräftig mit unserer Betriebskostenbremse

Auch im Jahr 2009 sind viele Gebühren und Abgaben, die über die Nebenkostenabrechnungen von allen Mietern zu zahlen sind, wieder gestiegen. So stiegen beispielsweise die Gebühren für die Müllentsorgung, der Arbeitspreis für Frischwasser sowie die Grundsteuer. Lediglich beim Gaspreis war eine Senkung zu verzeichnen.

Umso wichtiger sind die Ergebnisse, die durch die Energieeinsparungsmaßnahmen der Genossenschaft erzielt werden konnten. Auf Seite 6 ist unsere Umweltbilanz für 2009 nachzulesen. Allein durch die Regenwassernutzung konnten wieder 46.000 Euro an Wasser- und Entwässerungsgebühren eingespart werden.

Die durchschnittlichen Heiz- und Betriebskosten für 2009 lagen bei 1,86 Euro je m²-Wohnfläche im Monat. Das sind bei einer 70 m²-

Wohnung 130,20 Euro. Dieser Wert ist, trotz Preissteigerungen und Gebührenerhöhungen, ausgesprochen niedrig und kann sich sehen lassen. Hier wird deutlich, dass sich die Investitionen der Ver-

gangenheit bereits gelohnt haben und sich für die Genossenschaftsmitglieder auszahlen. So haben auch in diesem Jahr wieder viele Mieter ein Guthaben aus der Abrechnung ausgezahlt bekommen.



Im neuen Wohnquartier an der Schützenstraße heizen wir mit Holzpellets, die per Tankwagen und Schlauch in den Keller kommen.

Einladung zur Mitglieder- versammlung am 21. Juni

Die diesjährige Mitgliederversammlung unserer Genossenschaft findet am Montag, 21. Juni 2010, um 18 Uhr in der Rohrmeisterei statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009.

Alle GWG-Mitglieder sind herzlich eingeladen an der Mitgliederversammlung teilzunehmen. Die persönliche Einladung ist zur Versammlung mitzubringen und am Einlass vorzulegen. Abstimmungsberechtigt sind nur Genossenschaftsmitglieder. Auch in diesem Jahr werden wieder langjährige Mitglieder für ihre Treue zum Unternehmen geehrt. Im Anschluss sind alle Teilnehmer zum gemeinsamen Imbiss eingeladen.

GWG hatte erneut TV-Team zu Gast

Bereits zum dritten Mal innerhalb weniger Monate war ein WDR-Fernsehteam in den Häusern der Genossenschaft zu Gast.

Dieses Mal ging es um einen Beitrag für den ARD Ratgeber Bauen und Wohnen, der am 2. Mai bereits gesendet wurde. Einen ganzen Tag war das Team in der Wohnsiedlung Schützenhof und am Alten Dortmunder Weg im Einsatz. Vorgestellt wurde ein neues System für den hydraulischen Abgleich von Heizungsanlagen. Beim hydraulischen Abgleich wird das komplette Verteilsystem der Heizungsanlage so einreguliert, dass alle Heizkörper im ganzen Haus optimal mit Wärme versorgt werden. Dabei können bis zu 30 Prozent Heizkosten im Jahr eingespart werden. Einige GWG Mieter haben für diese Aufnahmen ihre Wohnung zur Verfügung gestellt. „Es war schon sehr interessant, wieviel Aufwand so ein kurzer Bericht, der hinterher nur etwa fünf Minuten lang ist, macht“, staunt GWG-Mieter Erhard Engelmann aus der Schützenstraße. Für alle Interessierten: Der Beitrag kann auf der ARD Internetseite, Mediathek, abgerufen werden. www.wdr.de/tv/ardbauen/



GWG-Nachrichten

Steuerbescheinigungen

Mieter der GWG Schwerte GmbH, für die Kautionsparbücher angelegt wurden, können ab sofort ihre Steuerbescheinigungen für die Geldanlage in der Geschäftsstelle anfordern. Informationen bei Manuela Hücking, Telefon: 240320 oder per E-Mail: m.huecking@gwg-schwerte.de

Spielplatz Schützenhof

Auf Hochtouren wird derzeit an der Spielplatzplanung für das Wohnquartier Schützenhof gearbeitet. GWG-Landschaftsplaner, Dipl.-Ing. Christian Arlt, hat bereits viele gute Ideen in die Planung einfließen lassen. Die Ergebnisse der Mieterbefragung aus dem vergangenen Jahr wurden bei der Planung berücksichtigt. Im Sommer wird das Ergebnis den Bewohnern der Siedlung im Rahmen einer Mieterversammlung vorgestellt werden. Mit der Umsetzung wird dann zügig begonnen. Der jetzige Spielplatz reicht bei weitem nicht aus, da mit der Fertigstellung des neuen Wohngebiets dort wieder viele Kinder unterschiedlichen Alters wohnen. Die Genossenschaft hat sich zum Ziel gesetzt, am Schützenhof attraktive Spielflächen und -geräte für alle Altersgruppen zu errichten.

Neuer Briefkasten auf kurzem Dienstweg

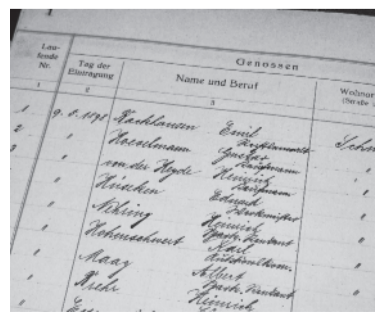
Eine Anregung unserer Mieterin Doris Jänner aus der Nettelbeckstraße wurde innerhalb kürzester Zeit aufgenommen und umgesetzt. Was war passiert? Doris Jänner, die regelmäßig Briefe für ihre örtliche Parteiorganisation versendet, stellte fest, dass der bisherige Briefkasten der Deutschen Post AG in der Sonnenstraße entfernt wurde. Grund war eine marode Umfassungsmauer eines privaten Grundstücks, an dem der Postkasten befestigt war. Dass ab sofort kein Briefkasten mehr im Wohngebiet vorhanden sein sollte, damit wollte sich unser Mitglied nicht abfinden. Sie schaltete kurzum ihre Partei, die Stadtverwaltung, die Genossenschaft und die Deutsche Post ein. Innerhalb kürzester Zeit konnte ein neuer Platz für einen Briefkasten gefunden werden: Die GWG stellt kostenlos das Grundstück für die Aufstellung an der Garagenanlage Nettelbeckstraße / Ecke Sonnenstraße zur Verfügung. Ein kurzer Ortstermin aller Beteiligten und wenige Tage später war der neue Briefkasten bereits installiert. Das Problem war in kürzester Zeit gelöst.

Aus der Geschichte unserer Genossenschaft (3)

Nach erstem Bauboom fehlte das Eigenkapital

Im Oktober 1897 begann die Geschichte unserer Genossenschaft. Die Industrialisierung hatte auch unsere Stadt erreicht und die neu entstandenen Firmen zogen viele Menschen an, die hier Arbeit suchten. Es fehlte aber Wohnraum und die Unterbringung war oft unmenschlich. Beherzte Schwerte Bürger sahen in der Gründung der Genossenschaft einen Ausweg aus dieser Situation. Die im Spar- und Bauverein engagierten Unternehmer verfolgten mit der Gründung der Genossenschaft sicher auch das Ziel, für die Facharbeiter ihrer Betriebe und deren Familien ordentlichen Wohnraum zu schaffen. So entstanden an der Sonnenstraße, an der Hermannstraße, an der Hagener Straße,

am Talweg, auf der Westheide (dem jetzigen Westhellweg) und in Wandhofen um die Jahrhundertwende etwa 120 Wohnungen in Einzel- und Doppelhäusern mit Einliegerwohnungen, die dann später, der Satzung entsprechend, in das Eigentum ihrer Bewohner übergegangen sind. Für eine darüber hinausgehende Bauplanung fehlte nach diesem Kraftakt allerdings das notwendige Eigenkapital. So beschränkte sich die Tätigkeit der Genossenschaft zunächst weitgehend auf die Schuldentilgung, das Eintreiben der Mitgliedsbeiträge und die Verwaltung des Haus- und Grundbesitzes. Die ehrenamtliche Arbeit des Vorstandes wurde mit viel Idealismus, aber oft nur mit mäßiger Professionalität geleistet. Die Erfahrungen einer industriellen Unternehmensleitung in die Genossenschaft einzubringen, war ein Verdienst von Direktor Carl Wolf, Prokurist der Vereinigten Nickelwerke, der 1909 in den Aufsichtsrat und ein Jahr später zum Vorsitzenden gewählt wurde.



Senioren unternahmen Frühjahrsausflug zum Keukenhof

Blumenzwiebeln für den Balkon

Bei allerbestem Frühlingswetter trafen sich 43 Mieterinnen und Mieter aus verschiedenen GWG-Wohngebieten um gemeinsam mit dem Bus nach Holland zum Keukenhof zu fahren. Zwischen Noordwijk und Zandvoort, kurz vor der holländischen Küste gelegen, bietet der Keukenhof eine ungeahnte Vielzahl an Blumen in allen Variationen. Hier konnte sich die Gruppe um die GWG-Altentherapeutin Hedwig

Pelka-Mahler inspirieren lassen. Die Begeisterung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war entsprechend groß. Dreieinhalb Stunden dauerte die Besichtigung und für den heimischen Balkon oder Garten konnten allerhand Blumenzwiebeln erstanden werden. Bei einem anständigen Mittagessen und späterer Kaffeetafel konnten die Eindrücke ausgetauscht und für die weitere Besichtigung Kraft getankt werden.

Trotz Verkehrsstau auf der Rückfahrt erinnern sich alle Teilnehmer gern an die Fahrt. Die nächste Tour ist bereits geplant: Am 8. Juli geht es wieder gemeinsam los. Ziel ist dieses Mal die Mosel mit den Städtchen Traben-Trarbach und Berncastel-Kues. Interessierte GWG-Mitglieder können sich bei Hedwig Pelka-Mahler, Telefon 0157-71730729, anmelden.



Durch ein Meer von Blumen spazierten die GWG-Senioren im Keukenhof. Viele kauften ein paar Blumenzwiebeln und so wird die Erinnerung an diesen Ausflug weiter blühen.

Wussten Sie schon, dass...

...die GWG 1997 den Grundstock für die Neugestaltung des Ruhrtalmuseums mit dem Umbau einer verglasten Halle gelegt hat? Zur Erinnerung: der Eingangsbereich zum Museum war alles andere als eine Visitenkarte für die Stadt Schwerte. Es bestand dringender Handlungsbedarf, den unansehnlichen Bereich der offenen Halle im Erdgeschoss zu beseitigen und gleichzeitig den notwendigen Stellenwert für das Museum zu schaffen. Eine Verglasung der Halle musste her,

die dem Museum als würdiges Entree dient und Veranstaltungen Platz bietet. Die ersten ernsthaften Überlegungen zum Umbau des Alten Rathauses, in dem sich das Schwerte Museum befindet, entstanden 1995 und wurden von dem damaligen Kulturausschussvorsitzenden Erwin Ettlting überzeugend dargelegt, sodass Vorstand und Aufsichtsrat der GWG den Grundsatzbeschluss fassten, dieses wichtige Kulturprojekt zu unterstützen und zu fördern.

Wichtiger Ideengeber für die gelungene attraktive Neugestaltung des Gebäudes und Verglasung der Eingangshalle war der kreative Schwerte Architekt Klaus Künkler, der sich – ohne Honorar – in den Dienst der guten Sache stellte. Es war ein Glücksfall für die Stadt und das Museum, dass die Umbaupläne in das Jubiläumsjahr der GWG fielen und hierdurch eine besondere Förderung des Museumsumbaus erst ermöglicht wurde. Mit dem Hinweis, „dass die GWG mehr als angetan ist von den Aktivitäten mit dem Ziel, die Attraktivität des Alten Rathauses und damit auch des Ruhrtalmuseums zu verbessern und gleichzeitig die historisch wertvolle Substanz zu erhalten“ schufen wir den Grundstock für eine zügige Realisierung des Umbauzieles durch eine Spende in Höhe von 100.000 DM. Die damaligen Erwartungen, „dass mit der Umgestaltung das Museum wirke wie ein Magnet, das Leben in die Altstadt bringt“ haben sich nach unserer Einschätzung mehr als erfüllt und wir sind heute stolz darauf, die Grundlagen hierfür gelegt zu haben.





Auszug aus dem Geschäftsbericht 2009:

Sinkende Bevölkerungszahl – aber die Neubau-Nachfrage steigt

Entwicklung der Branche und des regionalen Wohnungsmarktes

Von Januar bis Oktober 2009 wurde in Deutschland der Bau von 145.262 Wohnungen genehmigt. Das waren 1,8 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

„Trotz rückläufiger Bevölkerungsentwicklung ist davon auszugehen, dass es in Schwerte auch künftig einen (mittelfristig vermutlich sogar ansteigenden) Bedarf nach neuen Wohnungen geben wird. Sei es in Form von Eigenheimen, sei es im Geschosswohnungsbau.

Die Gründe hierfür sind vielfältig. Die Veränderung der Haushaltsgröße hin zu Klein-Haushalten, der Trend zur Auflösung familiärer Strukturen, die Zunahme von Zweitwohnungen und der wachsende Pro-Kopf-Wohnflächenverbrauch sind rein quantitative Komponenten, die den künftigen Wohnflächenbedarf bestimmen.

Die Veränderung von Wohnwünschen liegt auch in einem stetigen Wechsel von unterschiedlichen Lebensformen begründet. Menschen wechseln heute stärker als früher vom Leben als Single in ein Leben zu zweit oder als Alleinerziehende und wieder in Lebensgemeinschaften.

Der jeweilige Lebensabschnitt bestimmt den Anspruch an Wohn- und Wohnungsqualitäten. Hierbei scheinen insbesondere Zwei- und Dreizimmerwohnungen aufgrund ihrer flexiblen Eignung für unterschiedliche Lebensformen besonders gefragt zu sein.“ (Aus dem Demographiebericht der Stadt Schwerte).

Geschäftsergebnis

Die Genossenschaft schließt das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von 1.705,3 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 414,2 T€) ab.

Aus dem Jahresüberschuss wurden 178,1 T€ vorab der gesetzlichen Rücklage und 1.462,1 T€ den anderen Ergebnissrücklagen zugeführt. Der Bilanzgewinn von 65,1 T€ soll ausgeschüttet werden.

Die Verbesserung des Betriebsergebnisses resultiert insbesondere aus der Steigerung der Mieterträge und weiterer Umsatzerlöse nach Fertigstellung weiterer Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen. Daneben ergaben sich Erträge aus der von der GWG Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH erhaltenen Dividendenausschüttung von 150.000,00 €. Wesentlichen

Einfluss auf das Betriebsergebnis hatten auch die um 1.508,1 T€ gesunkenen Aufwendungen für Instandhaltung sowie gegenüber 2008 geringere Erträge von 375,0 T€ (Auflösung von Rückstellungen für Instandhaltung) und 389,0 T€ (Teilschuldnerlasse Darlehen).

Mitglieder 2009 (2008)	
Anfang 2009	2.669 (2.587)
Zugang 2009	185 (263)
Abgang 2009	211 (181)
Ende 2009	2.643 (2.669)

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr um 2.295,13 € (12.924,78 €) erhöht.

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr um 15.600,00 € (49.200,00 €) vermindert. Der Gesamtbetrag der Haftsummen beläuft sich auf 1.585.800,00 € (1.601.400,00 €).

Vermietbarkeit

Die Vermietbarkeit der Wohnungen im Geschäftsjahr war gegeben. Vermietungsprobleme oder eine Verschlechterung der Vermietungssituation zeichnen sich nicht ab und sind auch derzeit nicht erkennbar.

Die umfangreiche überwiegend ganzheitliche Modernisierung eines Großteils unseres Hausbestandes und der Wohnungsneubau haben dazu beigetragen, die Attraktivität unseres Wohnungsangebotes weiter zu steigern.

Am 31.12.2009 waren alle Wohnungen vermietet. Die Leerstandsquote am 31.12.2009 beträgt 0,00 Prozent.

Risiken der künftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken und Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten, sind nicht erkennbar.

Durch ein standardisiertes System der Berichterstattung sind wir in der Lage, frühzeitig Risiken zu erkennen, die sich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können. Hiermit sind auch Entscheidungshilfen für geschäftspolitische Maßnahmen gegeben, sodass wir rasch auf wirtschaftliche Entwicklungen reagieren können.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2010 wird wieder ein Jahresüberschuss erwartet.

Wohnungsbewirtschaftung

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG ist Eigentümerin von

	31.12.2009	31.12.2008
Wohnungen	1.511	1.471
Miet-Einfamilienhäuser	15	15
PKW-Stellplätze/Garagen	1.418	1.333
Gewerbe u. Gemeinschaftsräume	6	6

Wohn- / Nutzfläche

Die Wohn- und Nutzfläche beträgt am Bilanzstichtag 110.077,37 m²

Durchschnittsmiete

Die durchschnittliche monatliche Sollmiete am 31.12.2009 beträgt 4,90 €/je qm Wohn-/Nutzfläche



Unsere Mieterin Ingeborg Flender weiß die Vorzüge des Wohnens ohne Barrieren an der Schützenstraße besonders zu schätzen, auch auf den rollstuhlgerechten Wegen, hier mit Freundin Erika Hauenschild.



Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die im Zuge der vorangegangenen Modernisierungsmaßnahmen noch geplante Modernisierungen von Garagen-, Stellplatz- und Außenanlagen in den Wohngebieten Virchow-, Regenbogen-, Kopernikus- und Nettelbeckstraße und Märkische Straße umgesetzt und abgeschlossen.

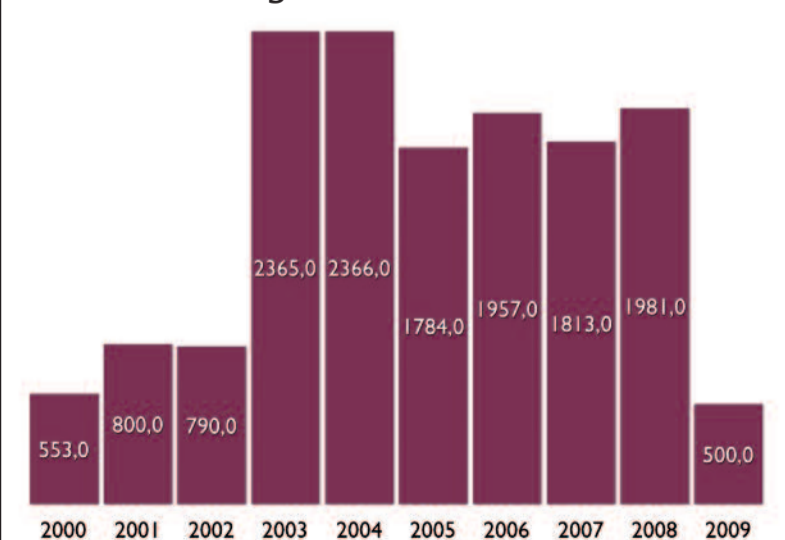
Im rückwärtigen Bereich der Virchowstraße 1 – 5 zur Nettelbeckstraße wurde eine Garagenanlage mit 19 Einzelgaragen sowie vier Einstellplätzen errichtet. Die damit verbundenen Außenanlagen wurden ebenfalls fertig gestellt.

In der Märkischen Straße wurde der in 2008 begonnene Garagenhof mit 31 Garagen, inkl. Fahrradabstellräumen beendet. Die damit verbundenen Außenanlagen und der auf den Garagen befindliche Spielplatz wurden ebenfalls fertig gestellt. Im Bereich Märkische Straße 69 a – c wurden sechs vorhandene Garagen abgebrochen und durch neue ersetzt. Die Modernisierungsmaßnahmen in den vorgenannten Wohngebieten sind damit insgesamt in 2009 abgeschlossen worden.

Kosten- und Finanzierungsübersicht zum 31.12.2009

Objekt	Gesamtkosten	Eigenkapital
Nettelbeckstraße, 19 GA	115,1 T€	115,1 T€
Märkische Straße 69, 6 GA	26,0 T€	26,0 T€
Märkische Straße 63, 31 GA	278,5 T€	278,5 T€
Märkische Straße Außenanlagen	156,0 T€	156,0 T€
Summe	575,6 T€	575,6 T€

Instandhaltungskosten



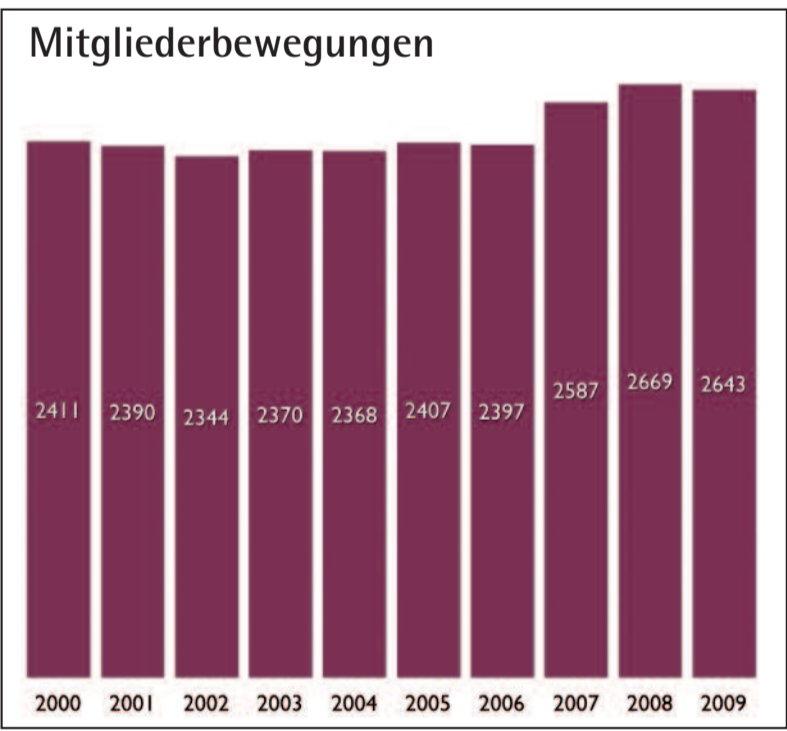


Abendstimmung am Neubau Schützenstraße 22 c.

Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr Euro
Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	99.258.391,92		94.255.439,25
Grundstücke ohne Bauten	404.634,36		404.634,36
Technische Anlagen und Maschinen	304.450,80		332.247,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.066,43		81.710,43
Anlagen im Bau	0,00		4.401.923,40
Bauvorbereitungskosten	3.180,61	100.066.724,12	0,00
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.000.000,00		5.000.000,00
Beteiligungen	2.600,00		2.600,00
Sonstige Ausleihungen	4.735,19		5.030,79
Andere Finanzanlagen	23.343,00	5.030.678,19	29.897,00
Anlagevermögen insgesamt		105.097.402,31	104.513.482,23
Umlaufvermögen			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	2.480.656,13		2.211.896,71
Andere Vorräte	28.048,83	2.508.704,96	16.167,97
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	40.031,51		28.015,51
Sonstige Vermögensgegenstände	685.920,91	725.952,42	1.185.015,13
Flüssige Mittel			
Guthaben bei Kreditinstituten		2.349.360,86	1.250.179,70
Umlaufvermögen insgesamt		5.584.018,24	4.691.275,02
Rechnungsabgrenzungsposten			
Geldbeschaffungskosten	191.479,00		224.620,00
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	2.295,87	193.774,87	4.591,75
Bilanzsumme		110.875.195,42	109.433.969,00



Neubautätigkeit

Im Geschäftsjahr 2009 wurden folgende Objekte bezogen bzw. fertig gestellt: Schützenstraße 22c und 28.
Die Vermietung aller 40 Wohnungen erfolgte zum 1. Juni 2009.

geplante Gesamtkosten	6.241,0 T€
Angefallene Kosten bis 31.12.2009	6.325,8 T€
Noch zu erwartende Restkosten	0,00 T€
Kapitalmarkt-Darlehen	1.246,1 T€
Öffentliche Baudarlehen	2.657,8 T€
Eigenkapital	2.421,9 T€





Passiva

	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr Euro
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	102.618,72		129.006,37
der verbleibenden Mitglieder	1.633.854,18		1.631.559,05
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: 24.363,49 Euro (Vorjahr: 33.738,52 Euro)		1.736.472,90	
Ergebnisrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	4.276.256,98		4.098.185,54
davon aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt: 178.071,44 Euro (Vorjahr: 41.500,00 Euro)			
Andere Ergebnisrücklagen	34.850.000,00	39.126.256,98	32.799.032,55
davon aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt: 1.462.074,30 Euro (Vorjahr: 308.105,37 Euro)			
davon aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres eingestellt: 588.893,15 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)			
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag	0,00		588.893,15
Jahresüberschuss	1.705.288,22		414.231,59
Einstellungen in Ergebnisrücklagen	- 1.640.145,74	65.142,48	- 349.605,37
Eigenkapital insgesamt		40.927.872,36	39.311.302,88
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	737.324,00		708.895,00
Steuerrückstellungen	1.963,61		2.198,00
Sonstige Rückstellungen	40.500,00	779.787,61	44.315,00
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.019.343,82		61.990.430,36
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	3.470.312,25		3.580.615,77
Erhaltene Anzahlungen	2.903.937,28		2.814.262,18
Verbindlichkeiten aus Vermietung	57.777,87		54.786,45
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	611.091,71		765.156,56
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	88.692,21		112.516,44
Sonstige Verbindlichkeiten	16.221,51	69.167.376,65	49.331,56
davon aus Steuern: 4.339,48 Euro (Vorjahr: 40.601,11 Euro)			
davon im Rahmen der soz. Sicherheit: 4.304,82 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)			
Rechnungsabgrenzungsposten		158,80	158,80
Bilanzsumme		110.875.195,42	109.433.969,00



Die Schallschutzwand am Wohnquartier an der Schützenstraße.

Vermögens- und Finanzlage			
Anlagevermögen	105.097,4 T€	Eigenkapital	40.927,9 T€
Umlaufvermögen	5.584,0 T€	Rückstellungen	779,8 T€
Rechnungsabgrenzungsposten	193,8 T€	Verbindlichkeiten einschl. Rechnungsabgrenzungsposten	69.167,5 T€
Bilanzsumme	110.875,2 T€	Bilanzsumme	110.875,2 T€

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.441,3 T€ erhöht.

Über 100 Senioren treffen sich regelmäßig in den Gemeinschaftsräumen Wohnen ist bei der GWG eben mehr

Ein feste Größe des Gemeinschaftslebens innerhalb der Genossenschaft sind die wöchentlichen Veranstaltungen in unseren Gemeinschaftsräumen. Über 100 Mieterinnen und Mieter sind mittlerweile aktiv dabei, wenn GWG-Altentherapeutin Hedwig Pelka-Mahler zur Gymnastik oder zum Gedächtnistraining lädt. Eine Stunde lang werden die Gelenke

und Muskeln und auch das Gehirn trainiert. Wie gut die Stimmung ist, kann jeder feststellen, der hier mal herein schnuppert. Bei dem anschließendem gemütlichen Frühstück oder Kaffee und Kuchen – je nach Tageszeit – können sich alle von den vorangegangenen Anstrengungen erholen und sich austauschen. „Es bringt uns wirklich viel“, erzählte uns Ingrid

Maerker, die seit über zwei Jahren Mieterin an der Schützenstraße, ist. „Wir haben Spass, fühlen uns fit und freuen uns jede Woche schon wieder auf den nächsten Termin.“ Wer sich für das Angebot interessiert, kann sich über die Termine in der GWG-Geschäftsstelle bei Manuela Hücking, Telefon 24 03 20 informieren.



Gymnastik im Gemeinschaftsraum an der Schützenstraße.



Bericht des GWG-Aufsichtsrates Jahresabschluss 2009

Im Geschäftsjahr 2009 ist der Aufsichtsrat seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Pflicht der Förderung und Überwachung des Vorstandes und der Geschäftsführung nachgekommen.

In mehreren gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand und dem Geschäftsführer ließen sich der Aufsichtsrat und der von ihm gebildete Ausschuss, der Rechnungsprüfungsausschuss, über alle wichtigen Angelegenheiten der Genossenschaft und ihrer Tochtergesellschaft, der GWG Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH, unterrichten.

In der Generalversammlung am 23.06.2009 wurden die im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2008 und dem Lagebericht 2008 des Vorstandes erforderlichen Beschlüsse ordnungsgemäß gefasst. Das Aufsichtsratsmitglied Margarete Wilkes wurde wiedergewählt. Der VdW Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland-Westfalen e. V., Düsseldorf, stellt in seinem Prüfungsbericht vom 17. Juli 2009 fest, dass die Geschäfte der Genossenschaft in der Berichtszeit ordnungsgemäß im Sinne des Genossenschaftsgesetzes geführt wurden und Vorstand und Aufsichtsrat den ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen sind. Der VdW erteilte in seinem Prüfungsbericht vom 17. Juli 2009 für die GWG Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang und der Lagebericht 2009 des Vorstandes der Genossenschaft wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Es ergaben sich hierzu keine Beanstandungen.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit den Vorlagen einverstanden. Er schließt sich dem Ergebnisvorschlag des Vorstandes an.

Die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft ist zufriedenstellend. Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse sind geordnet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Genossenschaft und dem Geschäftsführer der Gesellschaft mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit.

Schwerte, 21. April 2010

Margarete Wilkes
stellvertretende Vorsitzende
des Aufsichtsrates



Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2009

	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr Euro
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	9.121.705,11		8.478.336,05
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	30.474,77	9.152.179,88	34.536,73
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		268.759,42	181.417,02
Andere aktivierte Eigenleistungen		20.000,00	58.360,95
Sonstige betriebliche Erträge		244.369,29	949.406,08
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2.707.427,68		3.991.800,92
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	445.913,01	3.153.340,69	565.803,14
Rohergebnis		6.531.967,90	5.144.452,77
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	362.719,33		332.995,89
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 58.346,20 Euro (Vorjahr: 57.691,16 Euro)	117.616,10	480.335,43	112.301,72
Abschreibungen auf Sachanlagen		2.504.185,38	2.383.791,82
Sonstige betriebliche Aufwendungen		339.670,77	532.975,63
Erträge aus Beteiligungen	150.130,00		150.214,50
davon aus verbundenen Unternehmen: 150.000 Euro (Vorjahr: 150.000 Euro)			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	38,40		38,40
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 8.070,96 Euro (Vorjahr: 8.092,78 Euro)	31.978,66	182.147,06	148.002,28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.432.918,82	1.406.185,37
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.957.004,56	674.457,52
Steuern vom Einkommen und Ertrag		10.053,81	5.544,14
Sonstige Steuern		241.662,53	254.681,79
Jahresüberschuss		1.705.288,22	414.231,59
Gewinnvortrag		0,00	588.893,15
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen		- 1.640.145,74	- 349.605,37
Bilanzgewinn		65.142,48	653.519,37

GWG-Umweltbilanz 2009

Energieeinspeisung ins örtliche Stromnetz:

- Stromerzeugung (BHKW/Fotovoltaik) 723.855,12 kWh

Ersatz von Primärenergie

durch regenerative Energien:

- Nutzung Solarenergie, thermisch 152.583 kWh
- Nutzung Biomasse 3.465.518 kWh

Minderung CO₂-Ausstoß

(Ersatz Erdgas durch Biomasse):

- 3,5 Mio. kWh Erdgas = 908.143 kg CO₂

Frischwassereinsparung durch Zisternen:

- Einsparung durch Regenwassernutzung: 9.581.640 Liter



Pelletanlieferung
am Schützenhof



Tochtergesellschaft auf gutem Kurs

Lagebericht 2009

Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Jahresüberschuss von 287.457,58 € ab.

Überschüsse konnten insbesondere aus der Vermarktung bebauter Grundstücke des Umlaufvermögens im Baugebiet Alter Dortmunder Weg sowie Erträgen aus dem Verkauf von Gebäuden des

Anlagevermögens erwirtschaftet werden.

Belastet ist das Geschäftsergebnis durch degressive Abschreibungen auf Ein- und Mehrfamilienhäuser, durch die Bildung eines Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 323 T€ sowie durch Körperschaft- und Gewerbesteuern in Höhe von 139,5 T€

Wohnungsbewirtschaftung Die GWG GmbH ist Eigentümerin von		
	31.12.2009	31.12.2008
Wohnungen	154	245
Miet-Einfamilienhäuser	32	30
Pkw-Einstellplätze / Garagen	127	186
Gewerbliche Einheiten	11	11
Gemeinschaftsraum	1	1

Vermietbarkeit

Die Vermietbarkeit der Wohnungen im Geschäftsjahr war gegeben. Vermietungsprobleme oder eine Verschlechterung der Vermietungssituation zeichnen sich nicht ab und sind auch derzeit nicht vorhersehbar. Unser Bestreben ist nach wie vor, durch geziel-

te Maßnahmen die Attraktivität des Mietwohnungsbestandes zu erhalten bzw. zu steigern.

Am 31.12.2009 waren zwei Miet-einfamilienhäuser nicht vermietet. Diese beiden Objekte wurden Anfang 2010 verkauft. Die Leerstandsquote am 31.12.2009 beträgt 1,08 Prozent.

Vermögens- und Finanzlage			
Bilanz 2009			
Anlagevermögen	12.777 T€	Eigenkapital	5.529 T€
Umlaufvermögen	4.215 T€	Sonderposten mit Rücklagenanteil	323 T€
		Rückstellungen	524 T€
		Verbindlichkeiten	10.616 T€
Bilanzsumme	16.992 T€	Bilanzsumme	16.992 T€

Neubautätigkeit und Bauplanungen

Weitergeführt wurden 2009 die Neubaumaßnahmen im Gebiet Alter Dortmunder Weg. Im Geschäftsjahr 2009 konnten sechs Einfamilienhäuser auf 1.749 m² Grundstücksflächen an Erwerber übergeben werden.

Vier Grundstücke mit einer Grundfläche von 1.605 m² wurden an Erwerber übertragen. Sechs Häuser mit einer Grundstücksfläche von 1.914 m² wurden fertig gestellt und anschließend vermietet. Am 31.12.2009 befanden sich elf Einfamilienhäuser mit 3.077 m²

Grundstücksfläche im Zustand der Bauerstellung. Davon drei Verkaufs- und drei Miet-Einfamilienhäuser. Fünf Häuser stehen noch zum Verkauf bzw. zur Vermietung. Am 31.12.2009 befanden sich noch 1.386 m² unbebaute Wohnbaufläche im Baugebiet Alter Dortmunder Weg in unserem Bestand. Das sind 3,67 Prozent der ursprünglichen Baulandfläche von 33.330 m². Hiervon entfallen 161 m² auf nicht veräußerbare Ausgleichsflächen. Die Gesamtfertigstellung des Bebauungsplangebietes wird nach derzeitigem Erkenntnisstand 2010 erfolgen.

Finanzielle Leistungsindikatoren		
	2009	2008
Eigenkapitalquote	31,6 %	24,8 %
Gesamtrentabilität	4,7 %	3,3 %
Eigenkapitalrentabilität	7,7 %	5,3 %
Cash-Flow	728 T€	748 T€
Investitionen in Sachanlagen	81 T€	143 T€
Durchschnittliche Miete/Monat/m ²	5,51 €	5,23 €
Instandhaltungskosten (Fremdkosten) durchschnittlich je m ²	3,59 €	17,43 €
Leerstandsquote	1,1 %	1,5 %
Fluktuationsquote	17,7 %	19,3 %

GWG Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände
Sachanlagen
Finanzanlagen

Anlagevermögen insgesamt

Umlaufvermögen

Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Flüssige Mittel

Umlaufvermögen insgesamt

Bilanzsumme

Passiva

Gezeichnetes Kapital
Bilanzgewinn
Eigenkapital insgesamt
Sonderposten mit Rücklageanteil
Rückstellungen
Verbindlichkeiten

Bilanzsumme

Gewinn- und Verlustrechnung

1.1. bis 31.12. 2009

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Anlagevermögen insgesamt	12.776.974,21	16.136.406,61
Umlaufvermögen insgesamt	4.215.572,59	4.973.339,87
Bilanzsumme	16.992.546,80	21.109.746,48
Bilanzsumme	16.992.546,80	21.109.746,48
Umsatzerlöse	3.992.118,31	3.457.415,99
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	860.103,50	2.234.662,01
Sonstige betriebliche Erträge	562.363,44	460.565,01
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	2.790.121,69	3.835.091,85
Rohergebnis	2.624.463,56	2.317.551,16
Personalaufwand	844.171,12	851.287,54
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	461.487,12	538.745,36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	519.286,56	254.464,84
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens / Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.472,56	69.880,87
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 8.070,96 Euro (Vorjahr: 8.092,78 Euro)	377.116,01	407.852,53
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	464.875,31	335.081,76
Steuern vom Einkommen und Ertrag	139.486,39	74.518,05
Sonstige Steuern	37.931,34	47.708,23
Jahresüberschuss	287.457,58	212.855,48
Gewinnvortrag	241.925,29	179.069,81
Bilanzgewinn	529.382,87	391.925,29



Baugebiet Alter Dortmunder Weg

Nur 48 Monate Bauzeit



Der Bau der ersten Häuser im späteren Hanseweg begann im Frühjahr 2006 im ersten Bauabschnitt (Foto oben). Es entstanden verschiedene Doppelhäuser, wie der Typ Stadthausvilla mit Zeltdachform, sowie verschiedene freistehende Einfamilienhäuser und ein Spielplatz. Im Eingangsbereich des Hanseweges errichtete die Genossenschaft 14 von insgesamt 28 barrierefreien und altengerechten Mietwohnungen. Im Herbst 2007 konnte der erste Bauabschnitt mit 24 Eigenheimen angeschlossen werden. In Rekordzeit erfolgte dann der endgültige Straßenausbau des Hanseweges bis zum Jahreswechsel 2007.

Aufgrund der großen Nachfrage konnte bereits der zweite Bauabschnitt begonnen werden, bevor der erste überhaupt abgeschlossen war. Im zweiten Abschnitt wurden im Bereich des Sachsenweges weitere freistehende Häuser, Doppelhäuser und auch Reihenhäuser errichtet.



Rohbau Sachsenweg 2007
2. Bauabschnitt



Rohbau 2007
Stadthausvilla mit Zeltdach



Mehrfamilienhäuser
unterm Regenbogen



Liebevoll angelegte Vorgärten
am Alten Dortmunder Weg



Der Hanseweg ist
Anfang 2008 fertiggestellt



Im dritten Bauabschnitt im Bereich des Thüringerweges werden zurzeit die letzten Häuser fertig gestellt. Auf zwei verkauften Grundstücken werden in Kürze die Eigentümer mit der Errichtung ihrer freistehenden Einfamilienhäuser beginnen. Auf dem Luftbild Nr. 7, welches im Herbst 2009 entstanden ist, lässt sich im Vergleich zum Luftbild vom Frühjahr 2006 sehr schön erkennen, in welcher kurzen Zeit das Baugebiet mit insgesamt fast 100 Eigenheimen (exakt sind es 93) und 28 Mietwohnungen entstanden ist. Mit dem Endausbau des letzten Straßenteils Thüringerweg ist jetzt im Mai 2010 begonnen worden.

Dieser Artikel wurde uns von den Stadtwerken Schwerte zur Verfügung gestellt

Die Stadt Schwerte möchte die grüne Vorzeigestadt werden

Unter dem Motto „Blauer Himmel, grüne Stadt“ sucht der Initiativkreis Ruhr und das Land Nordrhein-Westfalen eine Stadt im Ruhrgebiet, die innerhalb von zehn Jahren zu einer Vorzeigestadt gemacht werden soll. Durch den Einsatz innovativer Produkte in den Segmenten Industrie, Wohnen, Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Verkehr soll die Energieeffizienz gesteigert und der CO₂-Ausstoß vermindert werden. Die hier zum Einsatz gebrachten Innovationen sollen dabei in allen Bereichen des täglichen Lebens Wirkung entfalten.

Der Wettbewerb bzw. das Projekt steht unter der Bezeichnung „InnovationCity Ruhr“. Es ist ein Leitprojekt des Initiativkreises Ruhr. Der Initiativkreis Ruhr ist ein Zusammenschluss von 59 führenden Wirtschaftsunternehmen. Sie beschäftigen zusammen rund 2,25 Millionen Menschen weltweit und generieren einen globalen Umsatz von rund 630 Milliarden Euro.

Unsere Vision:

InnovationCity Schwerte Ruhr
Stellen Sie sich vor, Schwerte wird zur InnovationCity: „Blauer Himmel, grüne Stadt“. Unsere Stadt wird zur Vorzeigestadt mit Vorbildcharakter und für uns alle noch lebenswerter und liebenswerter. Ein schöner Gedanke.



Die Bewerbung

Die erste Bewerbungsfrist ist am 14. Mai abgelaufen. Alle interessierten Städte oder Stadtteile in NRW mussten bis zu diesem Termin ihre Bewerbungsunterlagen einreichen. Für Schwerte wurden diese Unterlagen von einer Arbeitsgruppe der Stadtwerke Schwerte und der Stadt Schwerte erarbeitet und zusammengestellt. Bedeutsam im Rahmen der Be-

werbung war auch die Darstellung der Bereitschaft zur Durchführung von Maßnahmen. Aus diesem Grund wurden im Vorfeld der Bewerbung zahlreiche Gespräche mit Unternehmen und Institutionen geführt. Zugleich wurden die Schwerter Bürgerinnen und Bürger über die Presse und über das Internetportal schwerte.de informiert und zugleich aufgerufen, die Bewerbung zu unterstützen. Die Resonanz und damit die Bereitschaft zur Unterstützung der Bewerbung ist außerordentlich groß.

Und jetzt?

Jetzt heißt es zunächst einmal abwarten und die Daumen drücken. Im Rahmen eines ersten Auswahlverfahrens werden fünf Städte nominiert. Diese fünf Städte müssen anschließend bis zum 17. September eine detaillierte Bewerbung erarbeiten. Die finale Entscheidung wird dann voraussichtlich Anfang November bekannt gegeben.

Versicherung bietet Sonderleistungen für alle GWG-Mieter an

Haftungssummen werden erhöht

Die GWG-Mieter profitieren von kostenlosen Zusatzleistungen, wenn sie bei der Westfälischen Provinzial versichert sind. Das Angebot mit verbesserter Deckung gilt für die private Haftpflichtversicherung, die Hausratversicherung und auch für die Rechtsschutzversicherung. Um von den Zusatzleistungen zu profitieren, muss ein Mieter zum Zeitpunkt des Schadens in einer Wohnung der GWG leben und eine entsprechende Versicherung bei der Provinzial besitzen.

Für die GWG-Mieter hat die Provinzial ein Gutscheineft mit den Zusatzleistungen zusammengestellt. „Im Schadenfall muss der Mieter nur sein Gutscheineft bei uns vorlegen“, sagt Oliver Rinsche, Leiter der Provinzial-Geschäftsstelle in Schwerte-Westhofen.

Erhöhte Haftsummen bei privater Haftpflichtversicherung
Wie leicht solche Schäden entstehen können, zeigt sich oft gerade dann, wenn man nicht damit rechnet – sei es beim Sport, beim Einkaufen oder beim Besuch in

der Nachbarwohnung. „Die private Haftpflichtversicherung schützt den Betroffenen vor Schadenersatzansprüchen“, erklärt Rinsche. Unabhängig von den vereinbarten Versicherungssummen erhöht die Provinzial für Mieter der GWG zum Beispiel die Summen für Personen- und Sachschäden auf zehn Millionen Euro und für Mietsachschäden am Gebäude auf 500.000 Euro.

Mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden

Auch in der eigenen Wohnung gibt es viele Risiken, die den Haushalt in Gefahr bringen können. Eine Hausratversicherung der Provinzial schützt den Haushalt gegen Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Raub-, Vandalismus-, Leitungswasser-, Sturm- und Hagelschlag-schäden. Mieter der GWG profitieren hier:

Bei Schäden am Gefriergerät in Tiefkühlchränken oder -fächern durch Stromausfall oder technisches Versagen erhöht sich zum Beispiel die Entschädigungssumme auf bis zu 1.000 Euro.

Im Streitfall bestens geschützt
Niemand wünscht es sich, doch leider wird man manchmal unfreiwillig in einen Streit verwickelt. „Rechtsschutz ist im privaten Bereich besonders wichtig, denn nirgendwo sonst kommt es häufiger zu juristischen Auseinandersetzungen“, weiß Rinsche. Für Mieter der GWG verringert sich hier die vereinbarte Selbstbeteiligung um 50 Euro. Das Gutscheineft über die Zusatzleistungen erhalten GWG-Mieter in der Provinzial-Geschäftsstelle Rinsche.

Impressum

Diese Zeitung wird von der
Gemeinnützige
Wohnungsbaugenossenschaft
Schwerte eG
und der
GWG Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH
herausgegeben.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an Mitglieder,
Kunden, Interessenten, Firmen, Behörden u.s.w.

Verantwortlich: Jürgen Tekhaus
Redaktion: Birgit Theis
Rathausstraße 24a, 58239 Schwerte,
Telefon (023 04) 240320
Telefax (023 04) 2403232
www.gwg-schwerte.de